



St. Peter-Ording

# Konzeption



1. Auflage 2025



Vorwort	3
1. Standortanalyse	
1.1 Zahl der jungen Menschen	5
1.2 Schulen und Schülerzahlen	6
1.3 Vereine und AG-Angebote der Schule	8
1.4 Öffentliche Plätze	9
1.5 Nahverkehr	9
1.6 Arbeitsmarktperspektiven	10
1.7 Verortung des Jos in der Gemeinde	11
2. Rahmenbedingungen	
2.1 Träger	11
2.2 Finanzierung	12
2.3 Rechtsgrundlage	12
2.4 Personal	18
2.5 Lage und Anschrift	18
2.6 Räumlichkeiten und Ausstattung	18
2.7 Öffnungszeiten	20
3. Leitbild	
3.1 Betrachtung der Klientel	20
3.2 Team	21
3.3 fachliche Prinzipien	22
3.4 Schutzauftrag	23
4. Unsere Arbeit	
4.1 Leitziel	24
4.2 Schwerpunkte	24
4.3 Angebote	29
5. Öffentlichkeitsarbeit	30
6. Qualitätsmanagement	31



## Vorwort



Mit unserer fachlichen Konzeption möchten wir Ihnen die Arbeit unserer Einrichtung näherbringen und unsere pädagogischen Ziele genauer erläutern. Die in dieser Ausarbeitung festgelegten Inhalte unterstehen, genauso wie unser tägliches Handeln, einem stetigen Wandel, werden regelmäßig evaluiert und den Bedürfnissen der Klientel angepasst.

Das Jos geht als einst vom Land Schleswig-Holstein ausgezeichnetes Leuchtturmprojekt mit seiner organisatorischen Struktur neue Wege und verbindet die gesellschaftlich so wichtige Arbeit der Offenen Jugendarbeit mit dem in den letzten Jahren immer stärker gewachsenen und längst etablierten Zweig der Schulsozialarbeit. Zudem erfüllt unsere Einrichtung die aus dem §24 Absatz 4 SGB VIII abzuleitende Pflicht für Kommunen, ein bedarfsgerechtes Angebot für schulpflichtige Kinder in Tageseinrichtungen vorzuhalten und deckt somit ein breites Spektrum von Leistungen des achten Sozialgesetzbuches synergetisch ab.

Während flächendeckend eine Trennung der Offenen Jugendarbeit, Schulsozialarbeit und Offenen Ganztagschule erfolgt, verschmelzen diese Bereiche im Jos zu einem umfassenden Angebot. Neben dem bestehenden vorteilhaften wirtschaftlichen Aspekt im meist finanziell schwächeren ländlichen Raum, unterstützt die Zusammenarbeit der einzelnen Akteure ihres Fachbereichs unter einem Dach, mit gemeinsamer zielorientierter Ausrichtung, eine ganzheitliche Sichtweise auf die jungen Menschen der Region. So können Ziele und Problemstellungen im Team wahrgenommen und sowohl im Schulalltag als auch in der Freizeit bearbeitet werden. Durch die strukturell geschaffene, besonders intensive schulbezogene Jugendarbeit, trägt das Jos zur gelebten Kultur der Schule als Lebenswelt junger Menschen bei, ohne dabei seine autonome Stellung als Einrichtung der Offenen Jugendarbeit abzutreten.

Die Konzeption beschreibt in der für unser Handeln maßgebenden Standortanalyse die Strukturen der Gemeinde St. Peter-Ording und gibt einen Überblick über die Rahmenbedingungen der Einrichtung. Neben den Trägerstrukturen, den gesetzlichen Grundlagen unserer Arbeit sowie der personellen und räumlichen Ausstattung, finden sich hier auch Erläuterungen zur





Finanzierung, den Öffnungszeiten und unserem Schutzauftrag. Eine Beschreibung unseres Leitbildes und der für uns unumstößlichen fachlichen Prinzipien, die als Eckpfeiler der täglichen Arbeit des Jos bezeichnet werden können, leitet die Vorstellung unserer pädagogischen Ziele ein.

Unser Leitziel der „Mündigkeit“ ist Kern des gesetzlichen Auftrags Offener Jugendarbeit und soll sich möglichst in allen Angeboten des Hauses wiederfinden. Die dabei fokussierten Schwerpunkte der „Resilienzförderung“ und der „Medienkompetenz“ berücksichtigen insbesondere die aktuelle Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen sowie die damit einhergehenden Problemstellungen im gesellschaftlichen Kontext.

Zum Ende der Konzeption gehen wir auf die Öffentlichkeitsarbeit des Jos ein. Neben der Veröffentlichung dieser fachlichen Ausarbeitung erläutern wir in Kürze weitere Maßnahmen, die unsere pädagogische Arbeit für alle Interessengruppen transparent darstellt. Die Qualität der Sozialen Arbeit messbar abzubilden ist durchaus eine Herausforderung. Das Jos hat ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt, um sich dieser zu stellen. Auch dieses möchten wir abschließend vorstellen, um Ihnen als Leser einen Einblick in fachliche Vorgehensweisen und die damit verbundene Qualitätssicherung und -entwicklung zu geben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen – ihr Jos-Team!

*Sehr geehrte Leser:innen,*

*in der vorliegenden Arbeit wird darauf verzichtet, bei Personenbezeichnungen sowohl die weibliche als auch die männliche und diverse Form zu nennen. Das generische Maskulinum adressiert alle Leserinnen und Leser und gilt in allen Fällen, in denen dies nicht explizit ausgeschlossen wird, für alle Geschlechter.*





## 1. Standortanalyse

Die Standortanalyse dient unserer Einrichtung als Grundlage für eine zielgerichtete pädagogische Ausrichtung. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, ihre Herkunft und die Entfernung zum Elternhaus sind genauso bedeutsam, wie die Dauer des Unterrichts an den örtlichen Schulen und das Freizeitangebot durch Vereine, Verbände und öffentliche Plätze. Auch das öffentliche Verkehrsnetz oder die Auswahl an Ausbildungs- und Studienplätzen in der Region lassen Rückschlüsse auf die Art und den Umfang der Angebote zu und werden entsprechend berücksichtigt.

### 1.1 Zahl der jungen Menschen

St. Peter-Ording ist als Unterzentrum am westlichen Rand Eiderstedts verortet und mit seinen 3877 Einwohnern (Stand: 31.12.23) vor allem als touristischer Küstenort mit weiten Sandstränden bekannt. Die in den letzten Jahrzehnten stark auf den Tourismus ausgelegte Ortsentwicklung hat zufolge, dass neben den in kleinen Gemeinden üblichen Hauptwohnsitzen (ca. 4000) eine hohe Zahl an Nebenwohnsitzen (ca. 4700) zu verzeichnen ist.<sup>1</sup> Aus der touristischen Nutzung der Wohngebäude resultieren deutlich gestiegene Immobilienpreise, die in der Folge besonders junge, kinderreiche Familien abschrecken. Das Ergebnis sind gesunkene Einwohnerzahlen im Bereich der Zielgruppe junger Menschen zwischen 10-27 Jahren. Völlig im Durchschnitt im Vergleich zu anderen Gemeinden des ländlichen Raums bewegt sich die Zahl ausländischer Mitbürger mit 15,8% (Statistikamt Nord Stand: 31.12.2023).

---

<sup>1</sup> Gewos - Zukunftskonzept Daseinsvorsorge für die Gemeinden Bad St. Peter-Ording und Tating  
Zwischenbericht Januar 2019





	Sankt Peter-Ording		Durchschnitt aller Gemeinden in Schleswig-Holstein	
	Anzahl	%	Anzahl	%
<b>0-17 Jahre</b>	406	10,5	441	16,5
<b>18-24 Jahre</b>	205	5,3	190	7,1
<b>25-29 Jahre</b>	245	6,3	149	5,6
<b>30-49 Jahre</b>	783	20,2	640	23,9
<b>50-64 Jahre</b>	953	24,6	626	23,4
<b>65 Jahre und älter</b>	1285	33,1	631	23,6
<b>Insgesamt</b>	<b>3877</b>	<b>100,0</b>	<b>2677</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistikamt Nord (Stand: 31.12.2023)

Für das Jos stellt sich angesichts der geringen Gesamtanzahl junger Menschen eine Spezialisierung auf bestimmte spezifische Gruppen als ungeeignet heraus. Vielmehr soll mit einem breiten Angebot versucht werden, eine möglichst große Zahl aller jungen Menschen anzusprechen. Darüber hinaus sollen die Potenziale der gesamten Halbinsel Eiderstedt mit in Betracht gezogen werden, um eine hohe Auslastung des Gebäudes und das Ausmaß der pädagogischen Strahlkraft zu erhöhen.

## 1.2 Schulen und Schülerzahlen

In St. Peter-Ording befindet sich eine von insgesamt sieben Grundschulen auf Eiderstedt. An der Utholmschule sind derzeit 107 der etwa 700 Kinder im Grundschulalter angemeldet. Die nächstgelegene Grundschule ist die Theodor-Mommsen-Schule in Garding mit Außenstelle in Tetenbüll. Alle weiteren Schulen befinden sich weiter östlich der Halbinsel. Als weiterführende Schulen wären die in St. Peter-Ording befindliche Nordseeschule mit einem Gymnasialteil und einem Gemeinschaftsschulteil sowie die Eider-Treene-Schule in Tönning als Gemeinschaftsschule mit Oberstufe zu nennen.

Da sich Tönning etwa 25 km weit von unserem Haus entfernt befindet und



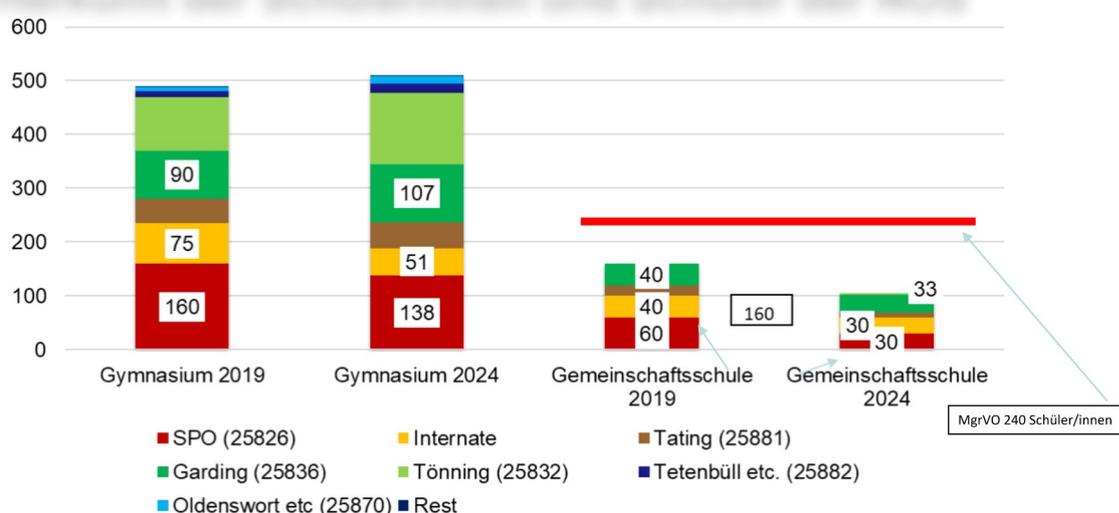


Schüler der Eider-Treene-Schule nach dem Unterricht nur in Ausnahmefällen den Weg nach St. Peter-Ording auf sich nehmen werden, dürfte das Potenzial an möglichen Besuchern hier eher gering ausfallen. Der Schwerpunkt liegt somit ganz klar auf der Nordseeschule.

Die zwei Schulteile der Nordseeschule befinden sich an zwei unterschiedlichen Standorten innerhalb der Gemeinde. Im Ortsteil Dorf im Fasanenweg befindet sich der Gemeinschaftsschulenteil in 1,8 km Entfernung zum Jos. Dieser hat stark mit sinkenden Schülerzahlen zu kämpfen und beschult aktuell 108 Schüler der 5.-10. Klasse. Der Gymnasialteil ist im Ortsteil Böhl in der Pestalozzistraße in direkter Nachbarschaft zum Nordsee-Internat und dem Ev. Jugenderholungsdorf verortet. Das Jos befindet sich auf dem Gelände des Schulteils, welcher aktuell 506 Schüler gemeldet hat.

Eine Besonderheit der Nordseeschule ist der besonders große Anteil an Fahrschülern aus den anderen Städten und Gemeinden Eiderstedts mit 446 Schülern bzw. 72,6%. Dieses enorme Potenzial muss das Jos nutzen, um eine möglichst große Zahl junger Menschen mit seinen Leistungen zu erreichen. Da die Fahrschüler zeitnah nach dem Unterricht in Bus, Bahn oder Auto steigen, um in ihren Wohnort zu fahren, müssen frühe Öffnungszeiten einen Zugang unseres Hauses direkt nach dem Unterricht ermöglichen und zum Verbleib einladen.

## Herkunft der Schülerinnen und Schüler der NOS



Quelle: Schulleitung Nordseeschule vom 10.10.2024



### 1.3 Vereine und AG-Angebote der Schule



St. Peter-Ording besitzt ein für die Größe des Ortes sehr umfangreiches und breites Freizeitangebot, welches durch die vielen Vereine und Verbände bereitgestellt wird. Allein der TSV St. Peter-Ording bietet in 28 Sparten Breitensport für alle Altersgruppen an. Hinzu kommen ein Tennis-, ein Yacht- und ein Golfclub, der Boardsportverein, die DLRG, die Freiwillige Feuerwehr sowie ein DRK Ortsverein, ein Boßel- und ein Reitverein. Außerdem existieren kulturelle Angebote über den Theaterverein Speeldeel, die Kunstinitiative, den Kulturtreff oder Kino Nordlicht e.V.. Grund für dieses breite Angebot ist das hohe touristische Aufkommen auf Eiderstedt und insbesondere in St. Peter-Ording, von dem die Einwohnerschaft profitiert.

Zusätzlich zu den Vereinen bietet auch die Nordseeschule eine vielfältige Palette an AG-Kursen an, welche durch Angebote des Jos ergänzt wird.

Chinesisch für Fortgeschrittene	Diekfinken - Chor
Band AG	Veranstaltungstechnik
Griechisch	Podcast
Streetact	Floorball
Fußball	Kunst AG
Literatur	Streitschlichter
Roboter	Mädels-Treff
TikTok Tanz AG	Medienlotsen
Leichtathletik I	Schulsanitätsdienst
Leichtathletik II	Musical

Da die Vereine insbesondere im Sportbereich viele Angebote vorhalten, konzentriert sich das Jos auf Nischen, die bisher weniger durch das Ehrenamt abgedeckt werden. Mit Vereinen deckungsgleiche Angebote sollen unbedingt vermieden werden. Stattdessen bewirbt das Jos auf Wunsch die ehrenamtlich geführten Vereine durch Aushang in der Einrichtung.



## 1.4 Öffentliche Plätze



Öffentliche Räume und Plätze, die insbesondere für junge Menschen attraktiv und zugänglich sind, existieren in St. Peter-Ording nur sehr begrenzt. Neben dem weitläufigen Strand, gibt es drei Sportplätze, die nach Aussage der Jugendlichen aber nicht immer bespielt werden dürfen und die Erlebnis-Promenade mit sehr touristischer Ausprägung. Die Dünen-Therme und der Westküstenpark sind weitere kostenpflichtige Angebote.

Ein möglichst unbeaufsichtigter Platz speziell für die Jugendlichen ist nicht vorhanden.

Das Jos stellt zwar als Jugendzentrum ein Gebäude für die jungen Menschen zur Verfügung, muss aber bei der Offenen Tür die Aufsicht gewährleisten. Die Nutzung der Räumlichkeiten ohne Beaufsichtigung des Personals, soll den Jugendlichen und jungen Erwachsenen am Abend oder Wochenende ermöglicht werden. Um den Versicherungsschutz und die Haftung für evtl. entstehende Schäden zu sichern, muss dafür allerdings ein Nutzungsvertrag unterzeichnet werden. Eine freie Nutzung ohne Anmeldung ist aktuell nicht möglich.

## 1.5 Nahverkehr

Die Gemeinde St. Peter-Ording verfügt über zwei Bahnhöfe (Bad und Süd), die zwischen 5:30 Uhr und 23:30 Uhr stündlich angefahren werden. Diese fahren unter anderem die Städte Garding und Tönning an, bis der Zug dann etwa eine Stunde später Husum erreicht. Von dort ist die Weiterfahrt nach Hamburg, Westerland und Kiel möglich.

Der Ortsbus verbindet die vier Ortsteile Ording, Bad, Dorf und Böhl der weitläufigen Gemeinde miteinander und sorgt für mehr Mobilität in St. Peter-Ording. Die Abfahrtszeiten werden in der Winterzeit (Nebensaison) reduziert. Mit dem Linienbus können die vielen Umlandgemeinden Eiderstedts zwar erreicht werden, die geringe Taktung und der häufige Umweg über den zentralen Busbahnhof in Garding sorgen allerdings für z.T. lange Fahrtzeiten und geringe Flexibilität. Für die Schülerschaft wurden dem Unterricht angepasste Fahrtzeiten eingerichtet, um Schüler zum Bahnhof und in die umliegenden Gemeinden zu





transportieren. Mit Ende des Unterrichts werden einige Orte nicht mehr angefahren.

Das Jos kann über die öffentlichen Verkehrsmittel gut erreicht werden, muss aber bei der Bereitstellung seiner Angebote die geringere Taktung bzw. den Wegfall von Busverbindungen nach 15:40 Uhr berücksichtigen.

## 1.6 Arbeitsmarktperspektiven

St. Peter-Ording bietet jungen Menschen einige Ausbildungs- und Arbeitsplatzperspektiven in den für den ländlichen Raum üblichen Bereichen. Es existieren, neben einem breiten Aufkommen an Hotel- und Gastronomiegewerbe, viele kleine Einzelhändler sowie Filialen von marktführenden Unternehmen des Lebensmitteleinzelhandels. Auch Handwerksbetriebe sind flächendeckend vor Ort und stehen den Bewohnern und Tourismusbetrieben zur Verfügung. Durch die Reha-Kliniken werden Arbeitsstellen im Gesundheitswesen angeboten und das Amt Eiderstedt bietet Ausbildungs- und Arbeitsplätze im Bereich der Verwaltung. Die örtliche Kindertagesstätte, das Internat und die Schulen stellen Plätze im Sozial- und Erziehungsdienst bereit, die entsprechenden Ausbildungen können in den Fachschulen in Husum und Heide sowie im Nordsee-Internat absolviert werden.

Da der Großteil der Schülerschaft St. Peter-Ordings das Gymnasium besucht und das Abitur anstrebt, ist der Anteil an zukünftigen Studenten relativ hoch. Um ein Studium absolvieren zu können, bleibt den meisten Schülern nur die Option des Wegzugs aus der Gemeinde und Eiderstedt, da kein ausreichendes Angebot an Hochschulbildung in der Region vorhanden ist.

Einige Unternehmen bieten neben der klassischen Ausbildung auch ein duales Studium an, welches die praktische Ausbildung mit akademischer Bildung kombiniert. Die entsprechenden Bildungseinrichtungen sind in ganz Norddeutschland verteilt.

Ein Studium in zumutbarer Entfernung zu St. Peter-Ording kann an der FH Westküste in Heide oder an den Universitäten und Fachhochschulen in Flensburg oder Kiel angetreten werden. Doch auch bei Letzteren wären täglich Distanzen





von bis zu 110 km zurückzulegen. Dies führt i.d.R. zu einem baldigen Umzug in die Ballungsräume.

Das Jos gibt Hilfestellung bei der Suche nach einem Ausbildungs- und Studienplatz und unterstützt bei Fragen rund um das Thema erster eigener Wohnsitz. Dabei können zwar mögliche Vorteile hiesiger Ausbildungsplätze hervorgehoben werden, um im Idealfall Einzelne vom vorübergehenden Verbleib auf Eiderstedt zu überzeugen, das vorherrschende Fernweh und Verlangen Neues zu entdecken kann damit aber sicher nicht gestillt werden.

### 1.7 Verortung des Jos in der Gemeinde

Die einheimische Bevölkerung St. Peter-Ordings ist auf alle Ortsbereiche verteilt. Jedoch ist ein Schwerpunkt der Erstwohnsitze in den Ortsteilen Dorf und Böhl auszumachen, während die Teile Bad und Ording etwas touristischer geprägt sind und über eine höhere Dichte an Zweitwohnsitzen verfügen.

Das Jos befindet sich in Böhl und ist somit zu Fuss oder mit dem Fahrrad für den Großteil der Einheimischen gut erreichbar (max. 2 km Entfernung). Direkte Nachbarn sind das auf dem gleichen Gelände befindliche Gymnasium, das Nordsee-Internat und das Ev. Jugenderholungsdorf.

Somit ist unsere Einrichtung mitten in einem Ballungsraum junger Menschen in St. Peter-Ording verortet. Diese bereits bei der Gebäudeplanung berücksichtigte exponierte Lage verschafft dem Jos eine hohe Anzahl an „Laufkundschaft“ und ermöglicht den Verzicht auf mobile, aufsuchende Jugendarbeit.

## **2. Rahmenbedingungen**

### 2.1 Träger

Der Träger des Jos ist der Schulverband Eiderstedt. Dieser löst sich zum 31.07.25 auf, so dass die Trägerschaft des Jos auf die Gemeinde St. Peter-Ording



übergeht.



## 2.2 Finanzierung

Die Personal- und Betriebskosten trägt der Schulverband Eiderstedt. Die Stelle des Jugendpflegers, als Leitung der Einrichtung, wird zu 50% von der Gemeinde St. Peter-Ording mit finanziert. Ab dem 01.08.25 übernimmt die Gemeinde St. Peter-Ording sämtliche Personal- und Betriebskosten.

## 2.3 Rechtsgrundlagen

### **Achtes Sozialgesetzbuch (SGB VIII)**

#### **§ 1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe**

(1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

(3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere

1. junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,
2. jungen Menschen ermöglichen oder erleichtern, entsprechend ihrem Alter und ihrer individuellen Fähigkeiten in allen sie betreffenden Lebensbereichen selbstbestimmt zu interagieren und damit gleichberechtigt am Leben in der Gesellschaft teilhaben zu können,
3. Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen,
4. Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen,
5. dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten



oder zu schaffen.



## **§ 11 Jugendarbeit**

(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. Dabei sollen die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Angebote für junge Menschen mit Behinderungen sichergestellt werden.

(2) Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und gemeinwesenorientierte Angebote.

(3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,
2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,
3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,
4. internationale Jugendarbeit,
5. Kinder- und Jugenderholung,
6. Jugendberatung.

(4) Angebote der Jugendarbeit können auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen.



## **§ 13a Schulsozialarbeit**



Schulsozialarbeit umfasst sozialpädagogische Angebote nach diesem Abschnitt, die jungen Menschen am Ort Schule zur Verfügung gestellt werden. Die Träger der Schulsozialarbeit arbeiten bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den Schulen zusammen. Das Nähere über Inhalt und Umfang der Aufgaben der Schulsozialarbeit wird durch Landesrecht geregelt. Dabei kann durch Landesrecht auch bestimmt werden, dass Aufgaben der Schulsozialarbeit durch andere Stellen nach anderen Rechtsvorschriften erbracht werden.

## **§ 14 Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz**

(1) Jungen Menschen und Erziehungsberechtigten sollen Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gemacht werden.

(2) Die Maßnahmen sollen

1. junge Menschen befähigen, sich vor gefährdenden Einflüssen zu schützen und sie zu Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie zur Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen führen,
2. Eltern und andere Erziehungsberechtigte besser befähigen, Kinder und Jugendliche vor gefährdenden Einflüssen zu schützen.

## **§ 15 Landesrechtsvorbehalt**

Das Nähere über Inhalt und Umfang der in diesem Abschnitt geregelten Aufgaben und Leistungen regelt das Landesrecht.

## **§ 24 Anspruch auf Förderung in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege**

(4) Für Kinder im schulpflichtigen Alter ist ein bedarfsgerechtes Angebot in Tageseinrichtungen vorzuhalten. Absatz 1 Satz 3 und Absatz 3 Satz 3 gelten entsprechend.





## § 6 Jugendarbeit

(1) Die Jugendarbeit ist ein eigenständiger und gleichberechtigter Teil der Jugendhilfe. Sie umfasst die Förderung der individuellen und sozialen Entwicklung, Bildungsaufgaben, vertritt die Bedürfnisse und Interessen der jungen Menschen in der Öffentlichkeit und wirkt auf den Abbau von Benachteiligungen sowie die Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter hin. Die Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages durch die Schule nach dem Schulgesetz vom 24. Januar 2007 (GVOBl. Schl.-H. S. 39, ber. S. 276), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 17. März 2022 (GVOBl. Schl.-H. S. 301) bleibt unberührt.

(2) Die Jugendarbeit wird geprägt durch eine den unterschiedlichen Zielen und Wertvorstellungen ihrer Träger entsprechende Vielfalt der Inhalte und Methoden. Sie beruht auf freiwilliger Teilnahme junger Menschen, die Inhalte und Formen nach ihrer persönlichen Entwicklung frühestmöglich mitgestalten sollen. Angebote der Jugendarbeit können auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen.

(3) Die Jugendarbeit wird getragen von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend sowie deren Zusammenschlüssen, von anderen Trägern der freien Jugendhilfe und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. Sie sollen dabei zum Wohl der jungen Menschen partnerschaftlich zusammenarbeiten. Die Jugendarbeit beruht vor allem auf der Tätigkeit ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Haupt- und nebenberufliche Fachkräfte unterstützen und ergänzen die ehrenamtliche Jugendarbeit.

## § 7 Ziele der Jugendarbeit

(1) Die Jugendarbeit soll junge Menschen dazu befähigen, ihre persönlichen und sozialen Lebensbedingungen einschließlich ihrer regionalen und globalen Zusammenhänge zu erkennen, ihre Interessen gemeinsam mit anderen wahrzunehmen sowie ethnische, kulturelle, regionale, soziale und politische Erfahrungen, Kenntnisse und Vorstellungen kritisch zu verarbeiten. Sie soll zu eigenverantwortlichem gesellschaftlichen und politischen Handeln befähigen,





jugendspezifische Formen von Lebens- und Freizeitgestaltung ermöglichen sowie bei der Berufsfindung und dem Übergang in die Arbeitswelt Unterstützung gewähren.

(2) Leitideen der Jugendarbeit sind insbesondere

1. gesellschaftliche Mitverantwortung im Sinne von demokratischer Mitgestaltung des gesellschaftlichen Wandels,
2. Selbstbestimmung als Interesse, sich zu unabhängigen Menschen zu entwickeln,
3. Gleichstellung und Gleichberechtigung der Geschlechter,
4. die über Gruppen und Generationen hinausgehende Solidarität im Sinne von Teilhabe und Inklusion,
5. Weltoffenheit und Aufgeschlossenheit für Menschen anderer Nationalitäten und Kulturen,
6. Friedensfähigkeit als Mittel, im Umgang miteinander Frieden zu schaffen und zu bewahren sowie mit Konflikten verantwortungsvoll umzugehen,
7. Schutz der Umwelt als Erhaltung und Pflege der natürlichen Grundlagen des Lebens.

(3) Ein besonderes Ziel der Jugendarbeit ist die Entwicklung von Toleranz gegenüber allen Menschen angesichts der Vielfalt der Lebensumstände und -entwürfe.

## **§ 12 Schul- und arbeitsweltbezogene Jugendarbeit**

(1) Schulbezogene Jugendarbeit soll durch eigene Bildungsangebote und freizeitpädagogische Maßnahmen dazu befähigen, sinnvoll mit Freizeit umzugehen und sich mit dem Lern- und Lebensort Schule auseinanderzusetzen. Die Träger der Jugendarbeit sollen geeignete Maßnahmen entwickeln und diese in Abstimmung mit den beteiligten Schulen den Schülerinnen und Schülern anbieten.





(2) Arbeitsweltbezogene Jugendarbeit soll die Berufsfindung, die Berufsvorbereitung und die Berufsausbildung unter Berücksichtigung geschlechterspezifischer Belange unterstützen und dazu befähigen, sich mit der Arbeitswelt auseinanderzusetzen. Die Träger der Jugendarbeit sollen geeignete Maßnahmen entwickeln und diese in Abstimmung mit den beteiligten berufsbildenden Schulen, Ausbildungsstätten und Betrieben den jungen Menschen anbieten.

(3) Schul- und arbeitsweltbezogene Jugendarbeit soll auch dazu beitragen, die unterschiedlichen Lebensräume der Schule, der Arbeitswelt, der Familie und der Freizeit zu verbinden.

### **§ 24 Jugendsozialarbeit**

(1) Jungen Menschen sind zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen geeignete, auch personenbezogene, sozialpädagogische Hilfen anzubieten, die ihre schulische und berufliche Ausbildung, ihre Eingliederung in die Arbeitswelt sowie ihre soziale Integration fördern. Insbesondere im Rahmen der Berufsorientierung sind geschlechterspezifische Interessen und Bedarfe zu berücksichtigen. Die Maßnahmen sollen mit geeigneten Angeboten der Jugendarbeit verbunden werden.

### **§ 24a Schulsozialarbeit**

(1) Schulsozialarbeit umfasst sozialpädagogische Angebote der Schulträger, die jungen Menschen am Ort Schule zur Verfügung gestellt werden.

(2) Zur Unterstützung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule kann das für Bildung zuständige Ministerium bei besonderem Bedarf nach Maßgabe der vom Landtag bewilligten Haushaltsmittel gemäß § 6 Absatz 6 Schulgesetz Angebote der Schulträger fördern, die der Betreuung, Beratung und Unterstützung der Schülerinnen und Schüler dienen.





## 2.4 Personal

Das Jos verfügt über eine Leitungsstelle mit 19 Std./Woche, eine Schulsozialarbeiterstelle mit 39 Std./Schulwoche, eine Teilzeitstelle mit 20 Std./Schulwoche für die Schulsozialarbeit und 10 Std./Schulwoche für die Offene Jugendarbeit und eine weitere Teilzeitstelle mit 27 Std./Woche für die Offene Jugendarbeit. Letztere wird auch als Vertretung für die jeweiligen Leitungen der Betreuten Grundschulen an den Standorten Garding, St. Peter-Ording und Tetenbüll eingesetzt.

## 2.5 Lage und Anschrift

Die Einrichtung befindet sich in der Pestalozzistraße 62 in 25826 St. Peter-Ording, auf dem Gelände des Gymnasialteils der Nordseeschule, in direkter Nachbarschaft zum Nordsee-Internat, dem Campus Nordsee und dem Evangelischen Jugenderholungsdorf.

## 2.6 Räumlichkeiten und Ausstattung

Die Räumlichkeiten des Jos wurden Ende 2017 nach den aktuellsten energetischen Standards für Bildungseinrichtungen erbaut und verfügen über ca. 300 m<sup>2</sup> Nutzfläche. Neben dem großen Aufenthaltsraum mit voll ausgestatteter Küche, befindet sich ein 90 m<sup>2</sup> großer Hausaufgaben- und Veranstaltungsraum. Des Weiteren gibt es einen Konferenz- und Gruppenraum, ein Gesprächsraum, zwei Büros, Toiletten und einen Lagerraum. Im Außenbereich existiert eine etwa 30 m<sup>2</sup> große Terrasse neben dem Haupteingang sowie hinter dem Jos ein 7x10 m großer Soccercourt inkl. zwei Basketballkörben und optionalem Volleyballnetz.





Hausaufgaben-/Veranstaltungsraum



Soccercourt



Küche



Gruppenarbeits-/Konferenzraum



Eingangsbereich



Gesprächsraum



Aufenthaltsraum



Außenbereich



## 2.7 Öffnungszeiten

Das Jos ist von Montag bis Freitag von 12:00 Uhr - 17:00 Uhr geöffnet. Die Öffnung am Wochenende ist im Rahmen von Projekten und Veranstaltungen vorgesehen.

## **3. Leitbild**

### 3.1 Betrachtung der Klientel

Die heutige Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen ist durch viele verschiedene Aspekte geprägt, die ihre Erfahrungen, Herausforderungen und Möglichkeiten ausmachen. Die digitale Vernetzung hat hierbei einen großen Einfluss auf den Alltag junger Menschen, da sie oftmals stark in digitale Medien und soziale Netzwerke eingebunden sind. Smartphones, soziale Medien und Messenger-Dienste sind zentrale Kommunikationsmittel. Die Nutzung dieser Plattformen prägt ihre Beziehungen, ihre Identitätsbildung und ihre Wahrnehmung von sich selbst und anderen. Obwohl die ständige Präsenz digitaler Medien zu Herausforderungen wie Cybermobbing, sozialer Isolation und der Suche nach Bestätigung führt, sind diese aus der Lebenswelt junger Menschen nicht mehr wegzudenken. Einen gesunden Umgang zu erlernen sowie Chancen und Risiken zu erkennen, müssen daher als Ziele unserer Arbeit formuliert werden.

Der Bildungsweg ist für die Perspektive vieler Jugendlichen entscheidend. Sie stehen vor der Herausforderung, die richtige Schule, Ausbildung oder Studienrichtung zu wählen. Der Druck, gute Leistungen zu erbringen, kann hoch sein. Viele junge Menschen machen sich Sorgen über ihre (berufliche) Zukunft und die damit verbundenen Unsicherheiten.

Soziale Beziehungen wie Freundschaften und familiäre Bindungen spielen eine zentrale Rolle im Leben Jugendlicher. Sie suchen nach Unterstützung und Zugehörigkeit in ihren sozialen Kreisen, welche ihre Persönlichkeitsentwicklung und ihr emotionales Wohlbefinden beeinflussen.

Identitätsfindung, sexuelle Orientierung, die Schaffung eines eigenen Wertesystems, die Suche nach Lebenszielen, aber auch soziale Isolation, Mobbing und die Unsicherheiten der Zukunft stellen junge Menschen vor riesige



Herausforderungen, welche die psychische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen belasten kann. Trotz eines gesellschaftlich wachsenden Bewusstseins für psychische Erkrankungen und die Bedeutung der Selbstfürsorge, können innere Konflikte schnell als pubertäre, zeitlich begrenzte Episoden missverstanden werden. Hier gilt es, den Blick zu schärfen und jedes Individuum mit seinen Bedürfnissen ernst zu nehmen.

Insgesamt ist die Lebenswelt junger Menschen dynamisch und vielschichtig. Sie ist geprägt von der Wechselwirkung zwischen individuellen Erfahrungen, sozialen Beziehungen und den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, in denen sie leben. Die Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert sind, erfordern eine hohe Resilienz und Anpassungsfähigkeit.

### 3.2 Das Team

Das Team des Jos ist multiprofessionell aufgestellt, für alle Gäste des Hauses präsent und steht jederzeit als Ansprechpartner für Anliegen jeder Art zur Verfügung. Die Inhalte der Gespräche sind vertraulich (sofern nicht selbst- oder fremdgefährdend) und werden stets mit Sorgfalt behandelt. Während der Zeit der Offenen Tür begleitet das Team ein respektvolles Miteinander und unterstützt, falls notwendig, bei der Klärung von Konflikten. Die Haltung des Teams ist stets von Respekt und Wertschätzung geprägt. Für alle Gäste des Hauses stehen alle Räumlichkeiten und das Inventar frei zur Verfügung, d. h. jeder kann sich frei und ungezwungen im Haus bewegen und sich gemäß seiner eigenen Interessen entfalten. Bei Fragen stehen die Fachkräfte zur Verfügung und unterstützen gerne. Die Arbeit des pädagogischen Personals ist grundsätzlich als präventiv gekennzeichnet, in akuten Gefährdungsfällen wird selbstverständlich jederzeit interveniert. Den Mitarbeitern ist es wichtig, dass sich jeder Gast im Haus wohlfühlt. Das Team legt bei seiner Arbeit größten Wert auf Transparenz.



### 3.3 Fachliche Prinzipien



#### *Freiwilligkeit*

Alle Angebote der OKJA sind grundsätzlich als freiwillig zu betrachten und stellen für die Jugendlichen nur eine Option dar. Das Fachpersonal soll Gelegenheiten zum freiwilligen sozialen Engagement und Mitwirken bereitstellen.

#### *Geschlechtergerechtigkeit*

Die OKJA berücksichtigt im Sinne des SGB VIII die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und jungen Frauen, Jungen und jungen Männern sowie transidenten, nichtbinären und intergeschlechtlichen jungen Menschen und versucht Benachteiligung abzubauen, sowie Gleichstellung zu fördern. Hierfür ist eine paritätische Besetzung des Personals wünschenswert.

#### *Lebensweltorientierung*

Die OKJA bezieht fortdauernd die Interessen, aber auch die Lebenserfahrung, Perspektiven und Problemstellungen der jungen Menschen mit ein und orientiert sich in seiner Arbeit an diesen. Die Arbeit ist als subjektorientiert zu betrachten und geht meist verstärkt auf die Lebenswelt einzelner Gruppen oder Cliquen ein.

#### *Niedrigschwelligkeit*

Alle Leistungen müssen ohne großen Aufwand für alle Interessenten erreichbar sein und den Bedürfnissen und Möglichkeiten der jungen Menschen entsprechen.

#### *Offenheit*

Allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen stehen die Angebote und Räumlichkeiten der Einrichtung ohne Vorbedingungen, Verpflichtungen oder Mitgliedschaften offen. Das Personal hat die Ausgrenzung Einzelner zu verhindern und den Problemlagen der Klientel offen zu begegnen.





Die Jugendlichen sind an der inhaltlichen Gestaltung der Angebote sowie der räumlichen Gestaltung der Einrichtung zu beteiligen. Der Schwerpunkt der Arbeit beruht grundsätzlich auf den Wünschen und Interessen der Klientel. Das Fachpersonal vertritt und verteidigt nach innen und außen die Interessen der Kinder und Jugendlichen.

### 3.4 Schutzauftrag

Als Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit nimmt das Jos seinen Schutzauftrag sehr ernst und behandelt den Schutz der Kinder und Jugendlichen mit Priorität. Durch eine offene und respektvolle Haltung bietet das Team ein niedrighschwelliges, vertrauliches Gesprächsangebot für junge Menschen, das Jos einen sicheren Rückzugsort. Beteiligungsmöglichkeiten und die Option der anonymen Beschwerde verringern Machtgefälle innerhalb der Einrichtungsstrukturen und tragen zu einer Kultur der Selbstbestimmung junger Menschen bei.

Alle Mitarbeitenden sind dem Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII verpflichtet und eng mit dem Kinderschutzzentrum und dem Jugendamt vernetzt.

Das Team des Jos erarbeitet derzeit ein neues Rechte- und Schutzkonzept, welches bis Ende 2025 verschriftlicht werden soll. Dieses wird selbstverständlich, genauso wie die Konzeption, frei zur Verfügung stehen.





## 4. Unsere Arbeit

### 4.1 Leitziel

#### *Mündigkeit*

Der Begriff Mündigkeit beschreibt das innere und äußere Vermögen zur Selbstbestimmung, Eigenverantwortung, sowie zum unabhängigen Handeln. Das Leitziel des Jos „Erziehung zum/zur mündigen Bürger/in der Gesellschaft“ basiert auf der gesetzlichen Grundlage des §11 Satz 1 SGB VIII zur Jugendarbeit (siehe Punkt 2.3) und ist somit nicht nur bundesweite gesetzliche Vorgabe, sondern auch der Grundkern Offener Jugendarbeit. Die mit der Mündigkeit verbundenen Fähigkeiten sind sowohl unabdingbar für das persönliche Leben des Einzelnen, als auch Grundvoraussetzung für das Zusammenleben in einer demokratisch geprägten Gesellschaft.

Daher legt das Jos allen Handlungen den Gedanken der Partizipation zugrunde und leitet die jungen Menschen bei der gemeinsamen Gestaltung ihres Umfeldes an. Die Kinder und Jugendlichen erlernen in demokratischen Prozessen ihr Interesse zu verteidigen, eine gesunde Streitkultur zu entwickeln, Kompromisse einzugehen und gemeinsam getroffene Entscheidungen zu verantworten und umzusetzen. Die Formen der Beteiligung variieren und passen sich regelmäßig den Bedarfen und Wünschen der jungen Menschen an.

### 4.2 Schwerpunkte

Die Schwerpunkte unserer inhaltlichen Arbeit sind weniger durch gezielte Maßnahmen gekennzeichnet, als vielmehr durch die ständige Präsenz in allen Angeboten des Hauses. Die Bereiche der Medienkompetenz und der Resilienzförderung sollen daher nicht nur als einzelne Blöcke auftauchen, sondern möglichst immer mit allen Angeboten verknüpft und mitgedacht werden.





Die Digitalisierung hält in immer mehr Lebensbereiche Einzug und betrifft als fester Bestandteil unserer Lebenswelt längst nicht mehr nur die "Erwachsenenwelt".

*"Sich online informieren und treffen, online arbeiten, spielen und einkaufen gehören längst zum Lebensalltag vieler Menschen. Somit wird die Nutzung der digitalen Medien mehr und mehr Voraussetzung für die private, berufliche, kulturelle und politische Teilhabe."*<sup>2</sup>

Wir werden in eine digitale Welt hinein geboren, ohne von Geburt an mit den notwendigen Medienkompetenzen ausgestattet zu sein. Sich diese anzueignen, ist eine gesellschaftliche Aufgabe (Mediensozialisation).

In der Offenen Jugendarbeit ergibt sich für uns ein medienpädagogischer Auftrag. Medienkompetenzen bezogen auf Medieninhalte und -technik sind wichtige "future skills" über die ein Mensch in unserer Gesellschaft verfügen sollte, um das Risiko einer gesellschaftlichen Randstellung zu verringern. Zielgruppengerechte Angebote in der Medienkompetenzvermittlung fördern einen nachhaltig gesunden, selbstreflektierten und selbstbestimmten Umgang mit Medien.

Im Jos orientieren wir uns bei der Vermittlung von Medienkompetenzen an 5 Ansätzen.

- Bewahrpädagogischer Ansatz

Mediennutzung und -inhalte werden bspw. bei den hauseigenen Geräten entsprechend der Altersfreigabe der USK/FSK eingeschränkt.

- Reparierender Ansatz

Das Team unterstützt bei der Verarbeitung erlebter Medieninhalte, insbesondere jener, die eine Belastung für die Psyche der jungen Menschen darstellen.

---

<sup>2</sup>Leitlinie Medienkompetenz für Schleswig-Holstein /

[https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/M/medienkompetenz/Downloads/leitlinie\\_medienkompetenz.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/M/medienkompetenz/Downloads/leitlinie_medienkompetenz.pdf?__blob=publicationFile&v=3) (zuletzt 27.11.2024)





- Reflexiv-alltagsorientierter Ansatz

Die Mediennutzung bewusst wahrzunehmen und den eigenen Medienkonsum zu reflektieren ist ein wesentlicher Bestandteil nachhaltiger Medienkompetenz. Das Team regt durch Gespräche zur Selbstreflexion an.

- Aufklärender Ansatz

Soziale Netzwerke, Fake-News, Videospieleplattformen, Onlineshops... ein bedeutender Teil der Internetanbieter nutzt eine große Bandbreite an privaten Informationen, um die Nutzer gezielt an ihr Produkt zu binden, sie zu beeinflussen und/oder Suchtpotenziale zu erzeugen. Medien und ihre Arbeits- und Wirkungsweisen zu durchschauen, ist unabdingbares Ziel unserer Medienpädagogik.

- Handlungsorientierter Ansatz

Medien selbst zu gestalten hilft nicht nur beim Erlangen medientechnischer Fähigkeiten, sondern ermöglicht auch einen Perspektivwechsel vom Konsumenten zum Erzeuger. Das Jos gibt Anregungen und stellt Möglichkeiten des Erprobens zur Verfügung.

Das Jos ist offen und wertfrei gegenüber dem Medienalltag seiner Besucher. Die Ambivalenz jugendlicher Mediennutzung und gesetzlicher Jugend- und Datenschutzbestimmungen wird vom Team wahrgenommen und vor dem Hintergrund pädagogischer Ziele abgewogen. Über einen freien WLAN-Zugang können unsere Besucher mit ihren eigenen mobilen Endgeräten streamen, online spielen oder sich auf sozialen Plattformen bewegen. Ein Musikstreaming Premium Account ermöglicht jedem, sich über "seine Musik" auszudrücken.

Im Rahmen von Veranstaltungen wird die semiprofessionelle PA-Anlage mitsamt computergesteuerter Lichttechnik von Jugendlichen aufgebaut und bedient.

Für Einzel- oder Gruppenarbeiten, zum Beispiel bei den Hausaufgaben oder bei Projekten, kann hauseigene Hardware als Arbeitsmittel genutzt werden.

Unsere Haltung in Bezug auf Medien erzeugt Vertrauen und verhindert eine Ausgrenzung aus dem Medienalltag unserer Besucher.





Der Begriff Resilienz beschreibt unsere psychische Widerstandsfähigkeit, d.h. die Fähigkeit, insbesondere schwierige Situationen und Krisen gut zu bewältigen, aus diesen zu lernen und sich somit entwickeln zu können.

Resilienz ist kein statischer Zustand, sondern ein dynamischer Prozess, der sich im Laufe eines Lebens entwickelt. Es handelt sich um keine angeborene und unveränderbare Fähigkeit. Die Entwicklung der Resilienz kann sich in eine positive, aber auch in eine negative Richtung vollziehen. Ein Mensch kann also Resilienz im Laufe des Lebens sowohl auf- als auch abbauen.

In der heutigen Gesellschaft ist die Förderung der Resilienz aus mehreren Gründen besonders wichtig. Der schnelle Wandel beeinflusst durch technologische Entwicklungen, gesellschaftliche Veränderungen oder wirtschaftliche Unsicherheiten das Leben der jungen Menschen enorm. Resiliente Kinder und Jugendliche können sich besser anpassen und mit diesen Veränderungen sicherer umgehen.

Des Weiteren erleben sie ein hohes Maß an Stress und Druck: sei es durch schulische Anforderungen, berufliche Erwartungen, soziale Medien oder die Peergroup. Resilienz hilft ihnen, mit diesen Belastungen besser umzugehen und die eigene mentale Gesundheit zu schützen. In einer zunehmend digitalisierten Welt können Jugendliche von sozialer Isolation betroffen sein. Resilienz fördert die Fähigkeit, soziale Kontakte zu pflegen und Unterstützung zu suchen, was das Wohlbefinden steigert.

Auch im Hinblick auf die Zukunftsorientierung, die im Jugendalter ein zentrales Thema darstellt, ist es von Bedeutung über ein hohes Maß an Resilienz zu verfügen. Resiliente Menschen haben oft eine positive Einstellung zur Zukunft und sind motivierter, ihre Ziele zu verfolgen. Dies ist besonders wichtig in einer Zeit, in der Unsicherheiten und Herausforderungen allgegenwärtig sind.

Resilienz fördern bedeutet in diesem Sinne also, Herausforderungen und Belastungen nicht einfach negativ hinzunehmen oder zu vermeiden, sondern sie als eine Möglichkeit der persönlichen Weiterentwicklung zu sehen und daraus eine positive Herangehensweise zu entwickeln.

Die Entwicklung von Resilienz wird durch das Zusammenspiel von genetischen Faktoren, Umweltbedingungen und persönlichen Erfahrungen beeinflusst.

Positive Beziehungen zu verlässlichen Erwachsenen in der Kindheit,





die Förderung von Selbstwirksamkeit und das Erlernen von Bewältigungsstrategien sind entscheidend für die Entwicklung von Resilienz beim jungen Erwachsenen. In diesem Zusammenhang lassen sich fünf zentrale Aspekte nennen, die dazu beitragen, dass Menschen Resilienz entwickeln und diese aufrechterhalten können.

Es handelt sich hierbei um:

- Förderung der Selbstwahrnehmung - sich selbst und die Signale der Körpers zu erkennen und zu deuten
- Selbstwirksamkeit - Zuversicht im eigenen Leben etwas bewirken zu können
- Selbststeuerung und Impulskontrolle - gesunder Umgang mit Stress
- Problemlösefähigkeiten - bereits erlernte Bewältigungsstrategien
- Soziale Kompetenzen - konstruktives soziales Miteinander ist für die psychische Gesundheit elementar

Die Förderung dieser Aspekte ist ein konzeptioneller Schwerpunkt des Jos und für die Fachkräfte eine allgegenwärtige und präsente Thematik. In der pädagogischen Arbeit bedeutet dies, die angestrebten Eigenschaft bei den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu stärken, um mit den Anforderungen des heutigen Lebens gut umgehen und Probleme aktiv und eigenständig lösen zu können. Resilienz kann durch zahlreiche Aspekte aufgebaut und gestärkt werden: Wertschätzung, Akzeptanz, Vertrauen, Sicherheitsgefühl, Optimismus, Kommunikation, Humor, Struktur und feste Regeln, Ermutigung zur Eigenständigkeit, positive Kontakte zu Gleichaltrigen, positive Vorbilder etc.. Die pädagogischen Fachkräfte des Jos gehen den jungen Menschen im Alltag als gutes Beispiel voraus und haben die individuellen Bedürfnisse aller Besucher der Einrichtung im Blick.<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup>Vgl. Definition: Resilienz – Dorsch - Lexikon der Psychologie



## 4.3 Angebote



### *außerschulisch*

Die außerschulischen Angebote des Jos gliedern sich auf in Projekte und Veranstaltungen, die Offene Tür und die niedrigschwellige Beratung. In diversen Projekten und Veranstaltungen werden möglichst alle relevanten Themen der außerschulischen Bildung (siehe § 11 Absatz 3 SGB VIII) bearbeitet und in Abständen angeboten. Hier gilt jedoch zu beachten, dass die Kinder und Jugendlichen selbst das Programm bestimmen und daher die thematischen Schwerpunkte setzen.

Die Offene Tür dient der selbstbestimmten Freizeitgestaltung und steht jedem Besucher im Sinne unserer Prinzipien ohne Vorbedingungen ab 12:00 Uhr offen. Die gesamten Räumlichkeiten, sowie deren Ausstattung sind hierbei frei zugänglich und dienen der freien Beschäftigung.

Im Rahmen der Schulsozialarbeit am Vormittag und während der Offenen Tür am Nachmittag steht das Team allen Kindern und Jugendlichen jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung. Die niedrigschwellige Beratung ist ein wichtiges Kernelement der Jugendarbeit und bietet jungen Menschen die Möglichkeit, ohne Voranmeldung ein vertrauliches Gespräch führen zu können. Bei Bedarf wird eine Vermittlung an entsprechende Spezialisten angeboten.

### *schulisch*

Zu den schulischen Angeboten zählt u.a. die begleitete Hausaufgabenzeit. Diese ist ein schulisches Angebot und steht daher ausschließlich den Schülern der Nordseeschule täglich von 14:00 Uhr – 15:00 Uhr gegen einen Tagessatz von 2,50 Euro zur Verfügung. Hierbei ist eine verbindliche Anmeldung für ein Schulhalbjahr wünschenswert, bei Bedarf können jedoch auch einzelne Tage in Anspruch genommen werden. Die grundsätzliche Hilfe bei Bewerbungen, Referaten oder Klassenarbeiten während der Offenen Tür ist davon unberührt.

Die Schulsozialarbeit ist in den letzten Jahren zu einem festen Bestandteil der Nordseeschule geworden und maßgeblich am reibungslosen Ablauf des Schulalltages beteiligt. Die Arbeit findet dabei nicht nur durch Gespräche in





akuten Problemlagen statt, sondern vor allem durch eine reichhaltige Präventionsarbeit in den Klassen. Durch verschiedene Programme und Bausteine werden zahlreiche Kompetenzen geschult und Konflikte von vornherein vermindert. Am Vormittag während der Freistunden können Schüler der Oberstufe die Räumlichkeiten des Jos unbeaufsichtigt nutzen. Der Schlüssel ist gegen Unterschrift im Sekretariat erhältlich.

## 5. Öffentlichkeitsarbeit

Die unwahre Behauptung, Offene Jugendarbeit sei im Schwerpunkt ein Angebot für randständige Jugendliche aus „schwierigem Elternhaus“, hält sich seit vielen Jahren aufrecht. Dabei weist doch gerade das achte Sozialgesetzbuch in seinem §1 Absatz 1 gezielt darauf hin, dass *„Jeder junge Mensch [...] ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit [hat]“*.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, das Image der Offenen Jugendarbeit „aufzuwerten“ und mit dem Jos Jugendräume zu schaffen, die von der breiten Masse der jungen Menschen getragen und mitgestaltet werden. Daher legen wir nicht nur Wert auf ein breites, von den Jugendlichen gewünschtes und erarbeitetes Angebot, wie im § 11 SGB VIII gefordert, sondern bemühen uns auch um die Erreichung aller relevanten Zielgruppen St. Peter-Ordings. Insbesondere die optische Identifikation des Jos mit der Nordseeschule trägt dazu bei, ein anderes Bild bei den jungen Menschen zu kreieren und das Haus nicht als „Soziale Einrichtung für Hilfebedürftige“ zu betrachten, sondern als Teil ihres schulischen Lebens, der alle Vorzüge einer Offenen Jugendeinrichtung für sie beinhaltet. Dabei in der öffentlichen Betrachtung die Eigenständigkeit als Einrichtung der Offenen Jugendarbeit herauszustellen, kann als größte Herausforderung betrachtet werden.

Auch die Pflege der Beziehungen zu Förderern und Unterstützern ist uns ein wichtiges Anliegen, denn Jugendarbeit kann zwar viel bewegen, ist aber stets auf die Hilfe Dritter angewiesen, um das volle Potenzial ausschöpfen zu können. Durch Presseartikel, eine aktuell geführte Homepage und die Teilnahme an diversen Netzwerktreffen wollen wir stetig über die Geschehnisse rund um das Jos informieren.



## 6. Qualitätsmanagement



### *Handbuch „Qualitätsmanagement der Berliner Jugendfreizeiteinrichtungen“*

Das Qualitätsmanagement ist längst nicht mehr nur in der Fertigungsindustrie anzutreffen, sondern hat sich schon vor vielen Jahren seinen Weg durch alle Bereiche des Dienstleistungssektors gebahnt. Es unterstützt Unternehmen und Betriebe dabei ihre Arbeit systematisch in einzelne Prozesse zu untergliedern, zu analysieren und weiterzuentwickeln. Ziel ist stets die Qualitätssicherung und -entwicklung.

Auch in der Kinder- und Jugendarbeit haben sich Einrichtungen und Verbände auf den Weg gemacht, Qualitätsmanagementsysteme zu entwickeln, die die Abbildung, Messung und Weiterentwicklung von Qualität in der Sozialen Arbeit ermöglichen.

Das Jos bedient sich hierbei einem bereits etablierten und erprobten System der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, dem sog. Handbuch „Qualitätsmanagement der Berliner Jugendfreizeiteinrichtungen“. Dieses wurde von über 80 Akteuren der Jugendfreizeiteinrichtungen, den Jugendämtern, den freien Trägern der Jugendhilfe, Medienzentren und pädagogischen Fortbildungsinstituten erstellt und wird regelmäßig evaluiert und überarbeitet. In der bereits 4. Auflage des Handbuchs werden Teilbereiche der Kinder- und Jugendarbeit aufgeführt und in sog. „Kernaktivitäten“ unterteilt. Jede Kernaktivität enthält Angaben zur Zielgruppe, den Zielen sowie Qualitätskriterien. Anhand von Indikatoren geben alle Mitarbeiter der Einrichtung einzeln eine skalierte Bewertung ab, vergleichen diese anschließend gemeinsam, ziehen Konsequenzen aus den schwächer eingeschätzten Indikatoren und vereinbaren erste Schritte zur Umsetzung mit dem Ziel einer Leistungsverbesserung. Dieser Prozess wird jährlich zum Jahresbeginn evaluiert.

Die Inhalte des Handbuches dürfen durch die Nutzer lediglich ergänzt werden. Alle bereits genannten Ziele, Qualitätskriterien und Indikatoren müssen erhalten bleiben und dürfen nicht entfernt werden. Dies sichert eine ganzheitliche Auseinandersetzung mit dem Aufgabengebiet und verhindert ein mögliches Verharren in der eigenen Komfortzone.

Unserem Team ist es sehr wichtig die eigene Arbeit regelmäßig zu reflektieren und in Evaluationsrunden Prozesse zu verbessern und ggf. an den Bedürfnissen





der Kinder und Jugendlichen neu auszurichten. Das Handbuch „Qualitätsmanagement der Berliner Jugendfreizeiteinrichtungen“ unterstützt uns bei diesem Vorhaben und gewährleistet eine Qualitätskontrolle außerhalb unseres Einflussbereiches.

### *Qualitätszirkel*

Neben der internen Auseinandersetzung mit dem eigenen Handeln durch das Handbuch „Qualitätsmanagement der Berliner Jugendfreizeiteinrichtungen“ existiert ein weiterer Bereich des Qualitätsmanagements auf Kreisebene. Der im Jahr 2025 neu eingeführte „Qualitätszirkel“ ist eine kontinuierliche Arbeitsgruppe der Jugendzentren Nordfrieslands. Diese bietet einen regelmäßigen themenbasierten Austausch auf fachlicher Ebene und unterstützt sich bei der Erarbeitung von pädagogischen Konzepten sowie Schutzkonzepten, der Profilschärfung, Öffentlichkeitsarbeit oder bspw. der Etablierung eines Qualitätsmanagementsystems.

Die Sitzungen finden fünfmal pro Jahr in den Räumlichkeiten des Kreisjugendringes Nordfriesland statt, zudem kann durch die Einführung eines DSGVO-konformen Teamchats ein stetiger Austausch und Hilfestellung bei Fragen gewährleistet werden.

### *Fort- und Weiterbildungen*

Alle Mitarbeiter des Teams besitzen eine staatliche Anerkennung als Erzieher oder ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Sozialen Arbeit, bilden sich regelmäßig fort und nehmen an Fachtagen und Vernetzungstreffen teil. Insbesondere bei den Zusatzqualifikationen wird auf eine ausgewogene und die Kompetenzen des Teams sinnvoll ergänzende Auswahl geachtet.



## *Supervision*



Der Begriff Supervision beschreibt eine Betrachtung von oben mithilfe eines sogenannten Supervisors, um das eigene berufliche Handeln zu reflektieren und zu verbessern.

Mit der Supervision soll die Professionalisierung der Arbeit sichergestellt und verbessert werden. Es handelt sich also um eine Form der Beratung mit dem Ziel der Förderung beruflicher Kompetenzen.<sup>4</sup>

---

<sup>4</sup> Vgl. <https://factorialhr.de/blog/supervision/> Datum: 10.03.2025





St. Peter-Ording



## Kontakt

Jos  
Pestalozzistraße 62  
25826 St. Peter-Ording  
Tel.: 04863/9508018  
E-Mail: [jos-spo@gmx.de](mailto:jos-spo@gmx.de)  
[www.jos-spo.de](http://www.jos-spo.de)